

[AT] german

TOOLS TO WORK WITH SOCIAL WORKERS IN AUSTRIA

IMPRINT

Copyright SUNIA GEEL project consortium © 2013
Daphne Project JUST/2009/DAP3/AG/1235
Project workstream 4



SUNIA GEEL – Prevent and combat violence
against children, young people and women and to
protect victims and groups at risk

For further informations please visit:
www.suniageel.eu

PROJECT- COORDINATOR

Exchange House
National Travellers Service
Great Strand Street 61
Dublin 1, Ireland
www.exchangehouse.ie
info@www.exchangehouse.ie



WS 4

Methoden für die Arbeit mit von häuslicher Gewalt betroffenen MigrantInnen

Arbeitsmaterialien für HelferInnen zum Berichtswesen zur Arbeit mit von häuslicher Gewalt betroffenen Migrantinnen



Sunia Geel
Daphne Projekt JUST/2009/DAP3/AG/1235

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Vorwort

Für MitarbeiterInnen von Opferschutzeinrichtungen und anderen sozialen Institutionen, die mit Opfern von Gewalt in ihrer täglichen Arbeit zu tun haben, ist es häufig schwierig, mit ihren Angeboten migrantische Frauen und ihre Familien zu erreichen. In vielen Fällen wissen die HelferInnen aber darüber Bescheid, dass häusliche Gewalt ein Thema ist. Frauen dieser Zielgruppe sind sehr zurückhalten und fürchten sich auch, den ersten Schritt zu wagen und nach Hilfe zu suchen. Es fehlt ihnen an Handlungsspielräumen und die Angst vor Bestrafung und Zerstörung der Familienehre sind als weitere Hindernisse bei der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten zu berücksichtigen. Oft leiden betroffene Frauen daher still vor sich hin.

Nicht selten liegen zudem Sprachprobleme, kulturelle und religiöse Barrieren vor. Die Tradition spielt ebenfalls eine nicht selten hinderliche Rolle, die den Zugang zu Hilfsangeboten für Migrantinnen und Angehörige ethnischer Minderheiten erschwert.

Häusliche Gewalt – Eine Einführung

Gewalt in Familien ist weltweit ein großes gesellschaftliches Problem. Neben Kindern sind vor allem Frauen die Opfer, und die Taten bleiben häufig ungesühnt.

Schätzungen legen nahe, dass weltweit mehr Frauen im eigenen Heim ums Leben kommen als infolge von Kriegen und Bürgerkriegen. Häusliche Gewalt ist eine der weit verbreitetsten Menschenrechtsverletzungen und Folge struktureller Machtasymmetrien in intimen Beziehungen und Familien.

Gewalt behindert Entwicklung: Solch dramatische Ohnmachtserfahrungen haben einen gravierend negativen Einfluss auf das Selbstwertgefühl der betroffenen Frauen und unterhöhlen so ihre Fähigkeit, starke Mitglieder einer starken Zivilgesellschaft zu sein, die für ihre Rechte eintritt und sie erstreitet.

Die Gewaltschäden beeinträchtigen zudem Gesundheit, Bildungs- und Arbeitsfähigkeit und tragen damit zur Armut und mangelnder Ernährungssicherheit der betroffenen Familien bei.¹

Ziele der Arbeitsmaterialien

Diese Materialien sollen Helfernnen zusätzliche Instrumente für die Arbeit mit MigrantInnenen anbieten, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Materialien konzentrieren sich dabei besonders auf die Verbesserung der Wahrnehmung häuslicher Gewalt, Selbstwahrnehmung und setzen voraus, dass häusliche Gewalt in Familien existiert und nicht verschwiegen werden muss oder wird.

Die hier zur Verfügung gestellten Unterlagen können helfen, die Arbeit mit MigrantInnen und deren Familienangehörigen zu dokumentieren.

¹ Grundlagen und Quelle: Brot für die Welt (Hrsg.): Überwindung Häuslicher Gewalt – Eine globale Herausforderung, Stuttgart 2007.

Hierzu gehören:

- Einverständniserklärung der KlientInnen
- Fortschrittsbericht
 - Grunddaten
 - Daten zur Partnerschaft
 - Daten zu den Kindern
 - Andere hinzugezogene Kolleginnen und Kollegen
 - Ausgangslage
 - Risikoeinschätzung
- Intervention
- Arbeitsbögen
 - Selbst-Auswertung

Einverständniserklärung

Ich _____ Geburtstag _____

Wohnend in / bei: _____

Erlaube die Weitergabe von Informationen (per Telefon, Brief, Bericht oder Email) zu meinem persönlichen Fall durch _____ (Name HelferIn) an folgende Stellen:

Hausarzt/Hausärztin: _____

Suchtberatung: _____

PsychologIn: _____

Behörde: _____

HelferIn: _____

Andere Behörden oder Dienststellen (Name, Adresse, AnsprechpartnerIn):

Mir ist bekannt, dass alle Angaben vertraulich behandelt werden müssen und der/die HelferIn Informationen über mich in dienstlichen Besprechungen auch an Kolleginnen und Kollegen weitergeben oder mit diesen austauschen kann, wenn dies notwendig ist. Mir ist zudem bekannt, dass die Vertraulichkeit von Seiten des/der HelferIn gebrochen werden kann, wenn Gefahr in Verzug ist für Kinder oder andere Angehörige.

Unterschrift: _____ ZeugIn: _____

Datum: _____ Datum: _____

Fortschrittsbericht

SUNIA GEEL

Datum Beginn:

Empfohlen von:

Grund:

Beginn Therapie:

Ende Therapie:

KlientIn

Vorname: _____

Familienname: _____

Geburtsdatum: _____

Alter: _____

Adresse: _____

Versicherungsnr.: _____

Hausarzt/Hausärztin: _____

Adresse: _____

Kontakt: _____

Fax: _____

Daten zur Partnerschaft

Name	
Adresse	
Kontakt Geburtstag	
Sozialversicherungs- nummer	

Daten zu Kindern

NAME	Geschlecht	Geburtsdatum	Adresse	Schule / Kindergarten
1				
2				
3				
4				
5				

Andere eingebundene Kolleginnen und Kollegen

Dienststelle	Name	Adresse	Kontakt

Grunddaten zur Situation der Klientin/des Klienten

Familie und soziales Umfeld	
Stärken	
Bildung	
Körperliche Gesundheit	
Seelische Gesundheit	
Wohnsituation	
Einkommen Drogen / Missbrauch	
Dauer der Partnerschaft	
Formen des Missbrauchs	
Sicherheitsrelevante Aspekte	

Risikoeinschätzung

Ist die Klientin/der Klient so gefährdet, dass seine lebensbedrohende Situation entstehen könnte?

Stellt die Klientin/der Klient ein Risiko für andere dar, z.B. für ihre Kinder?

Gibt es Hinweise auf mögliche Suizidversuche?

INTERVENTION

Ziele beim Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt:

- Erstes Ziel ist, die persönliche Sicherheit des Opfers zu garantieren und dem Opfer Mittel und Wege zu zeigen, sich besser zu schützen. Berücksichtigt werden muss dabei auch die Sicherheit von Kindern. Hierfür sollte zunächst umfassend das gesamte Repertoire möglicher Hilfe vorgestellt werden – von Polizei, sozialen Diensten bis hin zu Frauenhäusern und Jugendamt.
- Informieren Sie Ihre KlientInnen über die Vertraulichkeit Ihrer Arbeit, aber auch über mögliche Einschränkungen und über Situationen, in denen Sie die Vertraulichkeit aus übergeordneten Gründen brechen müssen.
- Ein weiteres Ziel ist nicht, das Opfer dazu zu überreden, seinen/ihren PeinigerIn zu verlassen. Vielmehr ist es Ziel, zunächst einfach Unterstützung und Information zur direkten Situation der Klientin zu geben.

Informationen für KlientInnen über häusliche Gewalt:

- Häusliche Gewalt kommt in allen Formen von Beziehungen und in allen gesellschaftlichen Schichten vor.
- Häufig lässt sich Gewalt nicht einfach beenden, sondern sie geht weiter und wird oft sogar schlimmer.
- Häusliche Gewalt wirkt sich immer negativ auf Kinder aus, auch wenn diese nicht direkt körperlich von Gewalt betroffen sind.
- Häusliche Gewalt geht immer zu Lasten der Gesundheit.
- Der Täter hat die Verantwortung, häusliche Gewalt zu stoppen, nicht das Opfer!

Anforderungen an die persönliche Sicherheit:

- Erstellen Sie mit Ihrem Opfer einen persönlichen Sicherheitsplan.
- Entwickeln Sie Ideen, wie das Opfer Informationen für sich behalten kann, ohne dass der Täter (der Ausüßer von Gewalt) davon erfährt.
- Bieten Sie 24 Stunden / 7 Tage die Woche lokale, regionale oder bundesweite Hilfs-Telefon- und Krisen-Interventionsnummern an, an die die Klientin/den Klienten sich immer wenden kann.
- Falls sich Ihre Klientin/Ihr Klient überlegt, Ihren Partner/die Familie zu verlassen, erläutern Sie ihr/ihm, dass dies ohne Ankündigung geschehen sollte, der Täter/die Täterin also nicht vorab über diesen Schritt informiert werden darf.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Klientin/Ihr Klient einen sicheren Ort kennt, zu dem sie/er gehen kann.
- Stellen Sie die Fähigkeit Ihrer Klientin/ihrer Klienten wieder her, eigene Entscheidungen zu treffen.

Empfehlungen für weitere Hilfe:

- Erläutern Sie alle verfügbaren Hilfseinrichtungen, Selbsthilfegruppen sowie Hilfseinrichtungen im juristischen Bereich.

- Weisen Sie Ihre Klientin/ihr Klient auch auf ethnische Hilfseinrichtungen hin, falls zutreffend.

SUNIA GEEL Arbeitsplan

Zu folgenden Punkten sollte Sie mit Ihrer Klientin und Ihren Kolleginnen und Kollegen verbindliche Vereinbarungen treffen:

Punkte, die besprochen werden müssen	Ziele	Aufgaben	Verantwortliche Person	Zeitrahmen

Unterschrift: _____

Datum:

KlientIn

Unterschrift: _____

Datum:

HelferIn



Datum	Akte #	Name KlientIn	Ort/Region	Zeitaufwand	An/Abreise	Problemstellung	Maßnahme	Ergebnis

Unterschrift: _____

Name: _____



SUNIA GEEL Selbst-Auswertung für HelferInnen

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt, nachdem Sie bei der Arbeit mit Ihren KlientInnen die Unterlagen von Sunia Geel eingesetzt haben?

Was waren Ihren Erwartungen an die SUNIA GEEL Arbeitsmaterialien?
Wurden diese Erwartungen erfüllt?
Was waren Ihre Erwartungen an die fünf Arbeitsmappen für die verschiedenen Zielgruppen?
Wurden diese Erwartungen erfüllt?
Hatten Sie Probleme beim Einsatz der Arbeitsmaterialien?
Weitere Rückmeldungen:

DE



Exchange House
National Travellers Service
Great Strand Street 61
Dublin 1, Ireland
www.exchangehouse.ie
info@www.exchangehouse.ie



IEIE – International Education
Information Exchange
Hölderlinplatz 2A
70193 Stuttgart, Germany
www.ieie.de, info@ieie.de



Verein Multikulturell
Bruneckerstraße 2 d, 3. Stock
6020 Innsbruck, Austria
www.migration.cc
office@migration.cc



ANUP- International
Bd. Nicolae Titulescu, nr.
163, sector 1, Bucuresti , cod
011137, Romania
www.updalles.ro
ileanaboeru@yahoo.com



PROLEPSIS
Prolepsis
Institute of Preventive Medicine
Environmental & Occupational Health
7 Fragoklisias Street, 151 25, Marousi
Athens Greece
www.prolepsis.gr, info@prolepsis.gr